

**Thema des Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10.- Epochenunterricht
Planung und Modellbau: z.B. Wohngebäude, Öffentliches Gebäude (Stand März 2024)**

Zeitbedarf geplant:

Ein Halbjahr
tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt.:10

1. Hj. 2. Hj. Epochenunterricht, nach Stundenplan

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel
- IF 2 personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen,
- IF 3 Grafik/ Architektur

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen **bildnerische** architektonische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren,
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines **Gegenstandes** bzw. Materials,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (**Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme**) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierender Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben und untersuchen **Bilder** Konstruktionen in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend **Bilder** Architektur,
- realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.
- gestalten **Bilder** Architektur im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu **Bildern** (**Bildstrategien** und **personalen/soziokulturellen** Bedingungen) im Hinblick auf eigene **Bildfindungs**prozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen**, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln **narrative** bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien Zeichen- und Messwerkzeuge, Modellbau- und Recyclingmaterialien, Klebstoffe, Schneidmesser Schulbuch: „Bildende Kunst 3“, Michael Klant, Schroedelverlag IPads, Activeboard, Handy	Skizzenpapier, Bleistift, Buntstifte Grundplatte ca. 30 x 30 cm aus Pappe oder Hartfaserplatte Gesammeltes Verpackungsmaterial- in mehrfacher Ausführung für sich wiederholende Baumodule (z.B. Fassadengestaltung, Fenster) Sandwichplatten, (Kappa) Balsaholz, Papierschneidmesser, Stichsäge, Heißklebepistole, Holzleim
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Bauwerke aus Epochen, die Konstruktion und Funktion eines Gebäudes in unmittelbarem Zusammenhang zeigen. z.B. Massiv-und Skelettbau, Betonbau	Antike: - röm. Aquädukte, Kolosseum Mittelalter: - Burg, Romanische Kirchen, - Gotische Kirchen, Fachwerkhäuser, Bauwerke, der Gegenwart: - Le Corbusier, Bauhausarchitektur, Jugendzentrum (Jo Zanger), Zaha Hadid, Erich Mendelsohn)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Erfahrung von historischen Gebäuden im historischen Zusammenhang - Exkursionen zu historisch bedeutsamen Architekturbeispielen. - Planvolles zeichnerisches Vorgehen - Einzel- und Gruppenarbeit - handwerklich erprobendes und angeleitetes Arbeiten an statischen Konstruktionsmethoden - Modellbau - Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen - Portfolio 	Begehung: Schloss Morsbroich, barocke Schloss- und - garten anlange, Fachwerkhäuser in der näheren Umgebung Studienfahrt Berlin: Besichtigung Schlossanlage Potsdam, Museumsinsel- Berlin, Reichstag Ideenskizzen, Grundriss (vgl. Kl. 8 UV1), Aufriss, Ansichten Erweiterung des Fachglossars zu Architektur (vgl. Kl 8 UV1) z.B. Bauen eines kleinen Arbeitsmodells (röm. Bogen) aus Tonsteinen (Massivbauweise); Turm aus Papierschienen (Skelettbauweise) tabellarische und fotografische Ergebnissicherung der Konstruktionsunterschiede Überarbeiten Ideenskizzen in Partnerarbeit und finden gemeinsamen Planungskonsens. Modellbau in Partnerarbeit mit gesammelten Materialien auf Grundplatte. Gemeinsame Präsentation im Plenum Ergänzung des Portfolios durch Fotodokumentation
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose in Bezug auf die in IF1, IF2, und IF3 konkretisierten Kompetenzen. (z.B. Modellbetrachtung: form-, konstruktion-, und funktionsbezogen) betrachten und umdeuten 	Zwischendiagnose durch Planungsabstimmung in Partnergruppe und Ideenpräsentation
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Aspektbezogene Evaluation des UV 	Evaluation durch Plenum, oder Fragebogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Mitarbeit in rezeptiver Lernphase, - Materialaffinität, 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) - Mitbringen von Materialien in passender und ausreichender Menge, Umgang mit Werkzeugen

<ul style="list-style-type: none"> - planendes Vorgehen, zeichnerische Planungsprodukte, Darstellungsmethoden - Prozessdokumentation (Portfolio) - gestaltungspraktische Produkte - Kooperationsfähigkeit in der Partnerarbeit - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, - Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit, Fachbegriffe) - Prozess- und Produktpräsentation, auch digital möglich- Powerpoint
--	---

Sequenzialisierung

1. Sequenz: „Architektur betrifft uns Alle- wie wohne ich und Andere...“

> Ziel: Erfahrungen zum Erleben von Raum und Wohnen diagnostizieren und zeichnerisch umsetzen.

> rezeptive Diagnose (ca. 1 Ustd.)

- 1.1 Schülerinnen und Schüler versprachlichen und Skizzieren eigene Wohnerfahrungen.
- 1.2 Schülerinnen und Schüler erfahren anhand von Bildmaterial historische Wohnumstände.

> rezeptive Lernaufgabe (ca. 3 Ustd.)

- 1.3 Schülerinnen und Schüler zeichnen nach Erinnerung den Grundriss ihrer häuslichen Umgebung (ohne Maßstab)
- 1.4 SuS überprüfen die realen Maße ihrer Wohnsituation und zeichnen einen maßstabsgetreuen Grundriss.

2. Sequenz: „Bauwerk im Spannungsfeld der verschiedenen Bedingungen“

> Ziel: Kennenlernen von Form, Konstruktion und Funktion als Bedingungen für ein Bauwerk

> rezeptive Diagnose (ca. 2 Ustd)

- 2.1 SuS untersuchen in Gruppenarbeit verschiedene Bauwerke im Hinblick auf ihre unterschiedliche Gestaltung, Funktion und Konstruktion (z.B. Burgen/Schlösser, Kirchen, Wohnhäuser, Brücken)
- 2.2 SuS präsentieren ihre Ergebnisse in kleinen Vorträgen

> rezeptive Lernaufgabe (ca. 4 Ustd)

- 2.3 SuS erproben in Gruppenarbeit verschiedene Konstruktionsmethoden, wie Massiv- und Skelettbauweise (z.B. Römischer Bogen mit Ton, Turmbau mit Papierschielen)
- 2.4. SuS fotografieren die Ergebnisse und legen Tabelle über Unterschiede an.

3. Sequenz: „“

> rezeptive und produktive Leistungsaufgabe (20 Ustd.)

> Ziel: Modellbau eines geplanten Gebäudes unter den erlernten Aspekten. Mögliche Themen: Öffentliches Gebäude: z.B. „Die neue Schulmensa“, „Stadtbibliothek mit Chillcafe“; Privates Gebäude: z.B. „Mein Ökohaus“, „Wir schließen eine Baulücke im Viertel“

- 3.1 SuS grenzen funktionale und formästhetische Architektur gegen fantastische Entwürfe ab (z.B. Le Corbusier, Bauhausarchitektur, Jo Zanger, Zaha Hadid, Erich Mendelsohn) in Kurzreferaten voneinander ab.
- 3.2 SuS entwerfen eigene Ideenskizze.
- 3.3 SuS überplanen in Partnerarbeit ihre Ideenskizzen und gelangen zu einem gemeinsamen Konsens Ihres Bauvorhabens.
- 3.4. Sus übertragen Ideenskizze in maßstabsgetreuen Grundriss (eventuell auch Aufriss und Außenansicht- mit Hilfe digitaler Programme)
- 3.5 SuS gestalten ein Modell aus den oben genannten Materialien (Größe z. B. ca. max. 30-30 cm)
- 3.6 SuS dokumentieren anhand ihrer Skizzen, Zeichnungen und Fotografien den Entwurfs- und Bauprozess, sowie das Ergebnis in einem Portfolio.

4. Sequenz: „So möchten wir wohnen und leben...“

> Ziel: Präsentieren der Pläne und des Modells unter den Aspekten von Konstruktion, Form und Funktion. (4 Ustd)

- 4.1 SuS begutachten und präsentieren ihre Zeichnungen und Arbeiten, als Partnergruppe.
- 4.2 > Evaluation im Plenum

